

[22. Juni 2009]

Die Pechsträhne will auch am Sachsenring nicht abreißen



Bild Nico Schneider: Muff (rechts) neben Burns #40 und Meklau #13



Am Mittwoch Abend machte ich mich auf in Richtung Sachsen. Freitags hatten wir dann wie immer die Möglichkeit bei den Test- und Einstellfahrten die Strecke kennen zu lernen und das Motorrad einzustellen. Mit einem neu modifizierten Fahrwerk von Öhlins fühlte sich das Motorrad super an und im zweiten Training lief es richtig gut. Ich fing langsam an das Vertrauen zu finden, was leider nicht von langer Dauer sein sollte. Im dritten Training flog ich in der schnellsten Kurve der Strecke ab – das Motorrad war Kernschrott. Ich bin zum Glück mit ein paar Prellungen davon gekommen. Somit war aber das Freitagstraining für mich beendet, da das Team das Motorrad (wieder einmal) fast komplett neu aufbauen mussten.

Am Samstag stand gleich das erste Quali auf dem Programm. Ich tat mich schwer nach dem heftigen Sturz von gestern und den wenigen Trainingsrunden die ich zurück legen konnte. Bis kurz vor Schluss kam ich deshalb nicht über den 20. Rang hinaus. In der letzten Runde konnte ich mich aber zum Glück noch auf den 12. Platz verbessern. Im zweiten Quali wollte ich aber noch weiter nach vorne – doch diese Gelegenheit hatte ich erst gar nicht. Es begann kurz davor zu regnen und trocknete leider auch nicht mehr ab. So war der 12. Platz meine Ausgangsposition für die Rennen.

Kurz nach dem Warm Up begann es wieder zu regnen. Wir entschieden uns für einen harten Regenreifen, da es wohl schon bald abzutrocknen beginnen würde. Ich habe den Start verschlafen, konnte aber mit spätem Bremsen (und viel Glück) einige Plätze wieder gut machen. So kam ich als Sechster aus der ersten Runde, fiel aber aufgrund des harten Regenreifens bis auf den 13. Platz zurück. Als es dann langsam abtrocknete, konnte ich jedoch die Vorteile des harten



Regenreifens ausspielen und mich bis auf den 7. Platz vorkämpfen – Ein versöhnliches Ergebnis, nach all den Ereignissen an diesem Wochenende.



Wie sollte es auch anders sein: Kurz vor dem zweiten Rennen hatte es wieder angefangen zu regnen. Doch dieses Mal war es klar, dass es nicht abtrocknen würde. Ich hatte keinen super Start, aber auch keinen schlechten. An 7. Stelle kam ich aus der ersten Runde zurück und konnte mich trotz nicht optimalen Grip-Verhältnissen am Hinterrreifen bis auf Rang 5 vorarbeiten. Da es immer mehr regnete und ich mit einem harten Regen-Hinterrreifen unterwegs war, wurde es immer schwieriger den Anschluss an die Spitzengruppe zu halten. Als ich versuchte mehr zu pushen, war ich spät auf der Bremse, das Motorrad ging quer und ich kam von der Strecke ab. Währendem ich so schnell wie möglich das Rennen wieder aufnehmen wollte, überschlug ich mich auf dem nassen Gras. Ich richtete das Motorrad auf und in der Hektik des Wendemanövers überschlug es mich nochmals. Somit war das Rennen für mich beendet – was besonders bitter für mich war, da eine Top-Platzierung drin gewesen wäre.



An dieser Stelle möchte ich aber noch meinem Teamkollegen Gabor Rizmayer gratulieren, der das Rennen für sich Entschied und so den ersten Sieg in dieser Saison für unser Team einfahren konnte.

